

Erfahrungsbericht: Lappeenranta University of Technology

1.) Vorbereitung des Aufenthaltes:

Nachdem ihr euch entschieden habt einige Zeit in Lappeenranta zu studieren, gilt es erst einmal das sogenannte Learning Agreement zu erstellen. Ich selbst war 2 Semester in Finnland und habe dort folgende Kurse besucht, allerdings weiß ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht, was mir wirklich anerkannt wird:

- im Modul: Internationale Wirtschaft bei Prof. Kowalski:
 - International Business Methods (7 ECTS)
 - Doing Business in Transitional Economies (7 ECTS)
 - The Basics of Doing Business in Russia (5 ECTS)
 - Enterprises and Competition in Russia (5 ECTS)

Ich persönlich fand die beiden Kurse die sich mit Russland beschäftigen sehr interessant und empfehlenswert, da es etwas ganz anderes ist, was man in Deutschland in dieser Form nicht hören kann. Auch der Prof ist sehr nett und es hat mir Spaß gemacht die Vorlesungen zu besuchen. Die ersten beiden waren nur bedingt interessant und haben sich auch inhaltlich sehr überschritten, was natürlich mit Hinsicht auf die Klausur ein Vorteil war. Der Prof ist aber schon sehr alt und auf die Dauer ein wenig langweilig.

- im Modul Marketing:
 - Cross-Culture Marketing Strategies (6 ECTS)
 - Sales Management and Personal Selling (6 ECTS)

Ich werde mir das bessere der beiden Fächer anerkennen lassen. Insgesamt fand ich die erste Vorlesung sehr interessant und sie hat mir sehr viel Spaß gemacht, die ich auch jedem empfehlen kann, der mal Marketing von einer anderen Seite kennenlernen möchte als in Karlsruhe. Das 2. Fach war an sich meiner Meinung nach sehr langweilig, dafür hat die Übung, die mehr einem Planspiel glich, sehr viel Spaß gemacht. Ich fand auch die Klausur

auch sehr einfach und kann das Fach empfehlen, der noch ein paar Credits mit relativ wenig Arbeit holen möchte.

- im Modul Theory of Finance
 - International Financial Management (6 ECTS)

Der Kurs war ok, der Lehrer ist noch sehr jung und daher sehr motiviert, der Stoff ist aber schon relativ trocken. Dafür ist aber der Kurs wesentlich leichter als in Karlsruhe und deswegen kann ich ihn sehr empfehlen.

- im Modul Grundlagen der Technischen Logistik
 - System Dynamics and Industrial Management (5 ECTS)

Mir persönlich hat der Kurs keinen Spaß gemacht und ich fand ihn auch sehr schwer im Vergleich zu den anderen Kursen. Man muss fast ohne Unterstützung eine Modellierung machen, was sehr nervig und anstrengend war. Lässt es sich vermeiden, würde ich den Kurs nicht besuchen.

- ansonsten habe ich noch 2 Finnisch Kurse gemacht. Allerdings kann ich euch jetzt schon Vorwarnen: Sehr viel Finnisch werdet ihr nicht lernen und auch nicht brauchen. Ich würde zwar einen Finnisch 1 Kurs empfehlen, da es ja schon ganz schön ist, wenn man ein bisschen was versteht, aber mehr ist denke ich nicht notwendig und auch nur bedingt sinnvoll.

Soweit erst einmal zu den Kursen. Auf die uni werde ich an späterer Stelle noch etwas genauer eingehen.

Was vor der Abreise auch gut bedacht sein sollte, sind die Kleider die man mitnimmt. Finnland ist bekannt für einen recht warmen Sommer und einen eisigen Winter. Umso wichtiger ist es Sommer-/ und Winterkleidung mitzunehmen! Insbesondere jeder der sich entschließt ein ganzes Jahr nach Finnland zu gehen sollte unbedingt auch an Sommerkleidung denken! Im tiefen Winter (Ende Dezember bis Mitte April) liegen die Temperaturen des Öfteren bei -20 bis -30 Grad.- Feste und wirklich warme Winterkleidung sind also unumgänglich und sollten aus Kostengründen auch zumindest teilweise in Deutschland gekauft werden!

2.) Lappeenranta

Lappeenranta ist eine sehr kleine Stadt mit ca. 70.000 Einwohnern. Die Innenstadt ist meiner Meinung nach nicht gerade die schönste jedoch kann man dort alles besorgen was im alltäglichen Leben notwendig ist (H&M, MC Donalds, Bücherläden, Sportgeschäfte, Drogerien,...). Was hingegen wirklich schön ist, ist der Hafen von Lappeenranta im Stadtzentrum. Sowohl im Sommer als auch im Winter lohnt es sich einen Spaziergang zu machen und die Traumhafte Landschaft zu genießen.

Lappeenranta hat zwei Nachtclubs (Giglin Marlin und Diva) in denen meistens mittwochs und samstags hingegangen wird. Der Eintritt liegt bei ca. 5 Euro und die Getränkepreise bei 5 bis 8 Euro. Auch wenn nach 9 Monaten es ein wenig langweilig werden könnte bleiben die Discoabende mit 70 Erasmusstudenten in einem Club unvergesslich!

Der öffentliche Nahverkehr in Lappeenranta ist sehr teuer. Eine einfache Fahrt von der Universität in die Innenstadt (ca. 7km) liegt bei ca. 3,50 Euro. Daher lohnt es sich ein Fahrrad anzuschaffen oder wer gerne zu Fuß geht die 6 Kilometer in die Innenstadt bei schönem Wetter zu laufen.

Es mag auf den ersten Blick sehr abschreckend klingen, dass die Uni so weit außerhalb des Stadtzentrums liegt, aber dies ist nicht so schlimm wie es sich anhört. Die liegt erstens daran, dass die Stadt nicht wirklich viel zu bieten hat und man daher nicht zu oft dort sein kann ohne das man sich langweilt. Zu dem kommt, dass fast alle Studenten in Skinnarilla, dem Ortsteil, in dem die Uni liegt, wohnen und man daher alle Freunde und Bekannte gleich um die Ecke hat. Desweiteren wohnt man ziemlich direkt am See, der sowohl im Winter als auch im Sommer viel zu bieten hat. Im Sommer lockt der Strand mit einer Abkühlung im See und im Winter der zugefrorenen Seen zum Ski fahren.

3.) Die Kultur der Finnen

Finnen sind bekanntlich ein sehr ruhiges Volk. Dem kann ich nur zustimmen, da man kaum einen Finnen treffen wird der ein Gespräch ohne Grund anfangen wird. Umso mehr sind Finnen gesprächig wenn sie entweder Alkohol getrunken haben oder auf Festen unterwegs sind. Wer denkt dass Finnen nicht reden weil sie etwas gegen Fremde oder einen selbst haben liegt damit völlig falsch.- Finnen finden es hingegen unfreundlich zu reden wenn es nichts zu reden gibt. Trotz der Stille und Zurückhaltung der Finnen strahlt Finnland eine Zufriedenheit

und ein Zusammengehörigkeitsgefühl aus. Ein Großteil der Finnen sind ehrliche Menschen und erwarten dass auch von Fremden.

So wird in der Universität die Jacke am Eingang an einer öffentlichen Garderobe abgelegt und die meisten Räume der Universität für jedermann zugänglich gemacht auch wenn in manchen Räumen Laptops und andere teure Gegenstände ungesichert rumstehen.

Ein anderes Merkmal von Finnland ist bekanntlich die Sauna. In jedem Wohnheim in Lappeenranta gibt es die Möglichkeit 4- bis 5-mal die Woche zu saunieren. Wer Saunen mag wird Finnland dafür lieben! Dienstags werden darüber hinaus Sauna-Partys angeboten die auch immer sehr lustig sind.

4.) Lappeenranta University of Technology

Die Universität in Lappeenranta ist meines Erachtens wirklich lobenswert. Die Organisation und Zusammenarbeit zwischen Professoren und Studenten ist einwandfrei. Die Kurse die angeboten werden belegen meistens zwischen 20 und 40 Studenten sodass eine Mitarbeit in der Vorlesung möglich ist. Darüber hinaus sind die Professoren und die Verwaltung der Universität sehr flexibel und kompromissbereit im Hinblick auf Klausurentermine oder Deadlines. Das Universitätsgebäude selbst ist sehr neu und modern. Vor allem im Winter wenn es sehr früh dunkel wird hält man sich gerne im Universitätsareal auf um zu lernen. Außerdem verfügt die Uni über eine Gym mit Geräten und Laufbändern die rund um die Uhr genutzt werden kann. Für Studenten die zur späteren Stunde gerne an der Uni arbeiten gibt es einen so genannten magnetic key mit dem man immer in die Universität kommt.

Auch das Kantinenessen ist preislich sehr gut (zwischen 2 und 5 Euro) und auch geschmacklich für eine Kantine annehmbar.

Die Uni in Finnland unterscheidet sich zu der in Deutschland durch einige wesentliche Punkte. So muss man eigentlich in jedem Fach zusätzlich zu einer Klausur ein Term Paper, eine Art Hausaufgabe, schreiben. Dieses Term Paper beträgt meistens zwischen 10 und 20 Seiten und wird vom Kurs abhängig entweder in Kleingruppen oder alleine bearbeitet. In fast allen Fällen muss diese Arbeit auch noch vor der ganzen Klasse präsentiert werden. Diese Art von Arbeiten ist erst einmal sehr ungewohnt und vor allem zeichnet sie sich dadurch aus, dass man von Anfang an viel zu tun hat. Der Vorteil ist allerdings, dass der typische Klausurphasen-Stress nur in abgeschwächter Form statt findet. Dies liegt zum einen daran,

dass die Klausuren meines Erachtens einfacher als in Karlsruhe sind, aber auch daran, dass man sich im Semester schon mehr mit dem Stoff auseinandergesetzt hat und außerdem schon bis zu 50% der Note durch das Term Paper stehen.

Eine andere Charakteristik der Uni in Finnland ist, dass das Jahr nicht nur in 2 Semester, sondern diese jeweils auch noch mal unterteilt sind, sodass man schlussendlich 4 Semester in einem Jahr hat. Dadurch macht man weniger Kurse auf einmal, was zum Vorteil hat, dass man sich mit den gewählten Kursen zwar kurz aber dafür intensiver auseinandersetzt. Des Weiteren hat man somit ja 4 Klausurenphasen, was den Stress natürlich auch noch abmildert.

Hinzu kommt, dass man in Finnland jede Klausur so oft schreiben kann wie man möchte oder bis man mit dem Ergebnis zufrieden ist.

5.) Studentenwohnheime

Die zentrale Wohnungsvermietungsorganisation LOAS stellt jedem internationalen Studenten ein Zimmer bereit. Es gibt 2 und 3 Zimmer-Wohnungen. Ich selbst habe in einer 3-Zimmerwohnung gewohnt und war damit auch wirklich sehr zufrieden. LOAS hat verschiedene Standpunkte- ca. 500 Meter von der Uni entfernt (Punkkerikatu), in der Nähe des Supermarktes (Ruskonkatu) und auf dem Weg in die Stadt (Karankokatu).

Ich selbst empfehle jedem als Wunsch-Wohnsitz Punkkerikatu anzugeben da dort alles sehr zentral ist und die meisten Partys dort stattfinden. Ansonsten gibt es an den Wohnheimen nichts zu bemängeln. Oftmals gibt es noch Küchengeräte von vorherigen Mitbewohnern von daher lohnt es sich erstmal zu schauen was wirklich gebraucht wird bevor man sich die Sachen kaufen geht.

Fast alle Erasmusstudenten wohnen mit anderen Erasmusstudenten zusammen. Ich selbst habe erst mit einer Polin und einer Litauerin zusammengewohnt und dann nach Weihnachten mit der Polin und einer Portugiesin. Ich fand das sehr toll und habe so auch schnell Anschluss und Freunde gefunden und so wie mir ging es fast allen Studenten.

6.) Freizeit in Lappeenranta und Umgebung

Lappeenranta ist wie oben schon erwähnt keine Weltstadt aber trotzdem auch nicht langweilig! Auf Grund der ganzen anderen Erasmusstudenten bekommt man von Festen und Partys wirklich genug. Vom 17. April bis 1. Mai findet das größte finnische Studentenfest namens Wappu statt. Ein wirklich unvergessliches und interessantes finnisches Fest.

Was man hierzu vielleicht wissen sollte ist, dass das Kaufen von Alkohol in Finnland unter monopolistischer Hand des Staates läuft und sehr hoch versteuert wird, sprich also sehr teuer ist. Daher lohnt es sich für diejenigen die entweder noch Platz im Koffer haben oder mit dem Auto anreisen sich einen kleinen Vorrat mitzunehmen.

(Als Randinformation: Eine Flasche Wodka liegt in Finnland bei ca. 15 bis 20 Euro, die billigste Flasche Wein bei ca. 6 Euro, ein 0,3 Liter Dosenbier bei 1 Euro)

Wer vom Partymachen genug hat sollte die wunderschöne Natur die geradezu nach Spaziergängen lockt nicht vergessen. Finnland ist ein Land der Stille mit unglaublich vielen Grünflächen und Seen. Wer die Natur liebt sollte daher auch im Winter nicht die Chance verpassen auf dem Saima-See Langlaufräder zu fahren.

Lappeenranta liegt nicht weit von der Grenze zu Russland. Daher sollte man ein Ausflug nach St. Petersburg auf jeden Fall machen. Auch das Lappland, Stockholm, Tallin, Riga,... sind Ausflugsziele die schnell und relativ günstig zu erreichen sind und wirklich lohnenswert sind.

7.) Sonstiges

Ich kann jedem, der neben der Uni auch ein wenig Finnischen Alltag kennenlernen möchte, nur aufs wärmste empfehlen am Host Family Programm teilzunehmen. In diesem Programm bekommt jeder Student eine finnische Familie zugeteilt und kann sich dann nach eigenem belieben mit dieser treffen. Ich selbst habe sehr viel mit meiner Familie gemacht. Ich fand es einfach toll, auch mal bei einer richtigen Familie zu Besuch zu sein, die für mich kocht und sich um mich sorgt, da sonst mein Leben sehr viel aus Party bestand. Mit der Familie habe ich sehr viel unternommen: wir waren Ski fahren, Schlittschuh fahren, shoppen, kochen... und viel mehr. Also ich kann euch echt nur raten daran teilzunehmen!!!

8.Fazit

Ich habe wirklich sehr lange überlegt ob ich für 9 Monate im Ausland studieren soll oder nicht. Ich habe mich für ein Ja entschieden und habe es wirklich nicht einen Tag in Finnland und auch hinterher bereut. Alleine die Möglichkeiten Menschen aus aller Welt kennenzulernen, andere Bildungssysteme kennenzulernen und natürlich auch mein Englisch auf leichtem Wege zu verbessern sind Grund genug diese einmalige Chance zu nutzen.

Das Leben in einem fremden Land, auf sich alleine gestellt zu sein und das Durchhaltevermögen dass man dort entwickelt, kann man nirgendwo so gut lernen wie im Ausland!

Auch wenn es in Finnland wirklich lange kalt ist, der Winter ist wunderschön und es lohnt sich wirklich mal eine völlig andere Lebensweise kennenzulernen, wie sie sonst fast nirgends in Europa gelebt wird. Denn nicht umsonst heißt es auch:

Erasmus- The time of your live

Bei Fragen einfach kontaktieren:

uocav